



PECHA KUCHA
«Glas – Licht:Material»
Donnerstag 16. Mai
18:00–20:00 Uhr

Referierende:

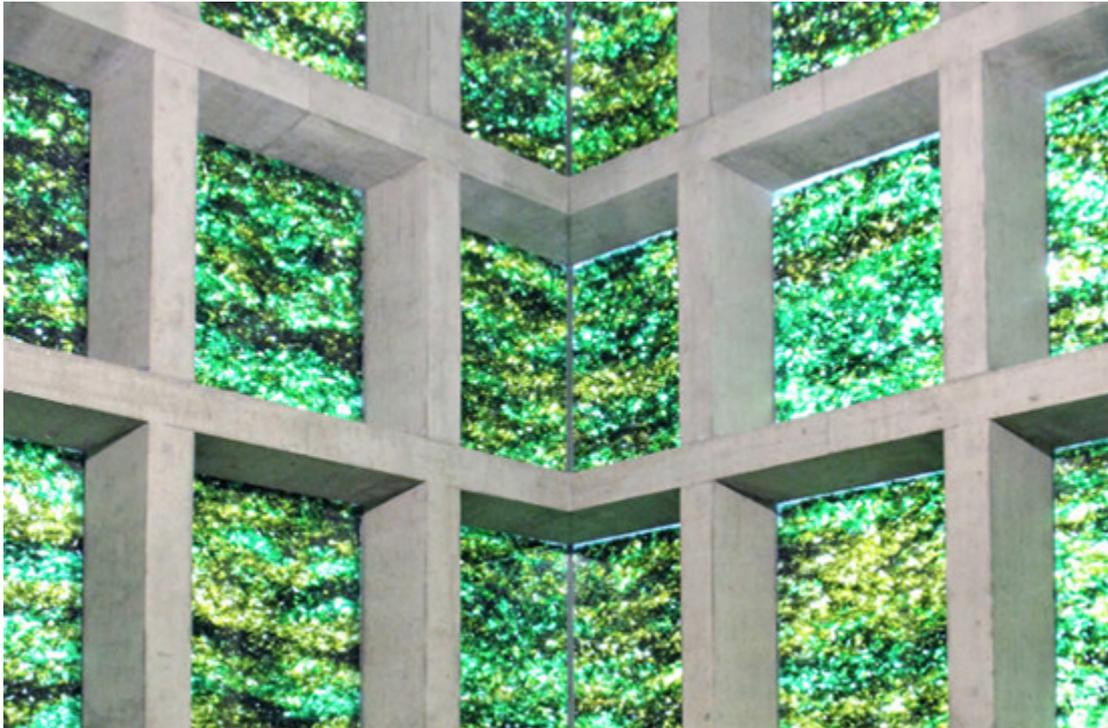
Pascale Guignard, Guignard & Saner
Architekten
Dietrich Schwarz, Prof. für Nachhaltiges
Bauen, Uni Liechtenstein
Marc Weidmann, Atelier Weidmann
Jochen Ganz, Quadra Lignum
Matthias Köbel, EMPA
Mario Pellin, Material Archiv,
Gewerbemuseum
Daniel Keller, Keller Glas AG

Eintritt frei, Anmeldung bis 14. Mai an
thema@baumuster.ch

Durch Innovationen und neue Techniken entwickelt sich Glas wie kaum ein anderer Baustoff. Die Bandbreite an Einsatz- und Gestaltungsmöglichkeiten steigt kontinuierlich. Neben den visuellen Eigenschaften verbessern sich neuartige Gläser in punkto Bauphysik, Tragfähigkeit, Flexibilität und Leichtigkeit.

In der Jahrtausende alten Geschichte des Glases finden sich eine Menge unterschiedlicher Herstellungs- und Verarbeitungsverfahren, die bis heute stetig weiterentwickelt wurden. Auch zwischenzeitlich aufgegebene Prozesse finden wieder

Anklang und können gerade dank neuer Forschung wieder eingesetzt werden. Die Referierenden aus den Bereichen Architektur, Forschung und Produktion werden althergebrachte Techniken, aktuelle Forschungen und deren konkrete Umsetzungen vorstellen. Ein Pecha Kucha Abend, der sich dem Material Glas in all seinen Facetten widmet.

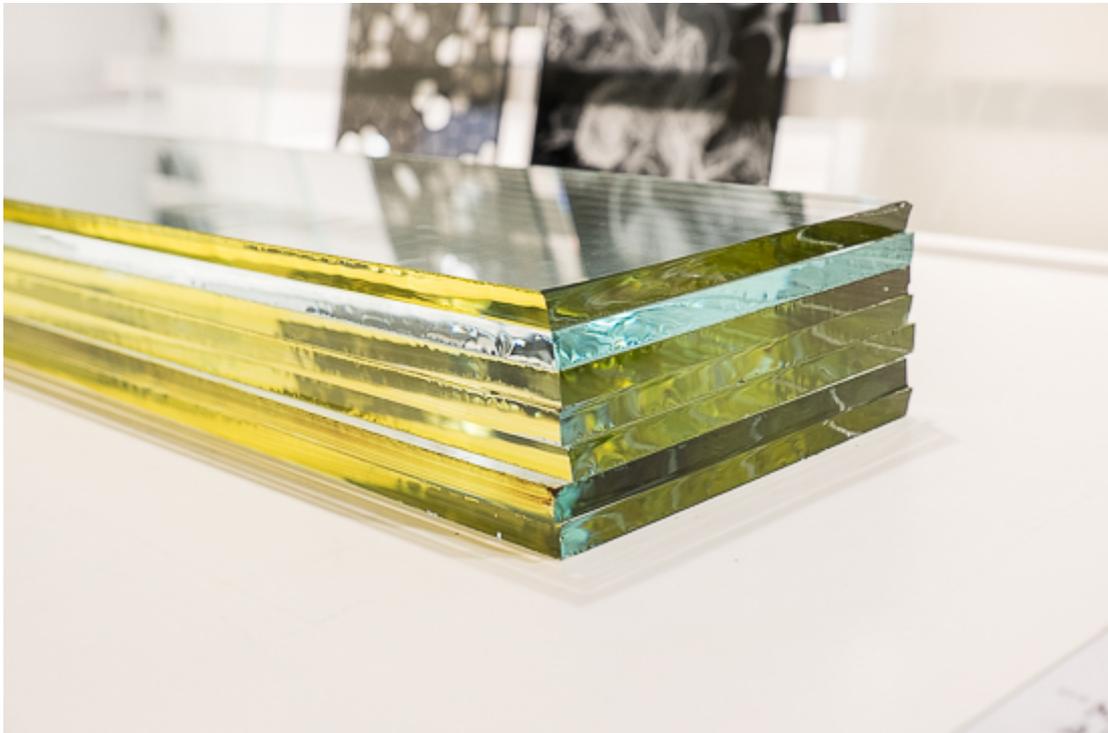


Autobahnkapelle Uri, Fenster mit grünen Altglasscherben, Guignard & Saner Architekten

Pascale Guignard, Guignard & Saner Architekten – Kirchenfenster

In den Arbeiten des Büros Guignard & Saner Architekten nimmt die Inszenierung von Tageslicht häufig einen zentralen Platz ein. Die Architekten suchten besonders in ihren Entwürfen für sakrale Bauten experimentelle Glaslösungen und setzten die individuell entwickelten Glaskonstruktionen mit viel Engagement um.

Der Kapellenraum der Autobahnkapelle Uri steht prägnant sichtbar an der Autobahn A2 am Gotthard. Der Kubus des Andachtsraums besteht aus einem Sichtbetonsockel, welcher sich nach oben in eine Gitterstruktur auflöst. Hierin befinden sich die grossen Fensterelemente, welche zweischichtig aufgebaut sind. Der Scheibenzwischenraum ist mit unterschiedlich grünen Altglasscherben aufgefüllt. Die farbigen Scherbenfenster erleuchten das Innere der Kapelle, während sich die äussere Erscheinung je nach Wetter, Sonnenstand und Blickwinkel verändert.

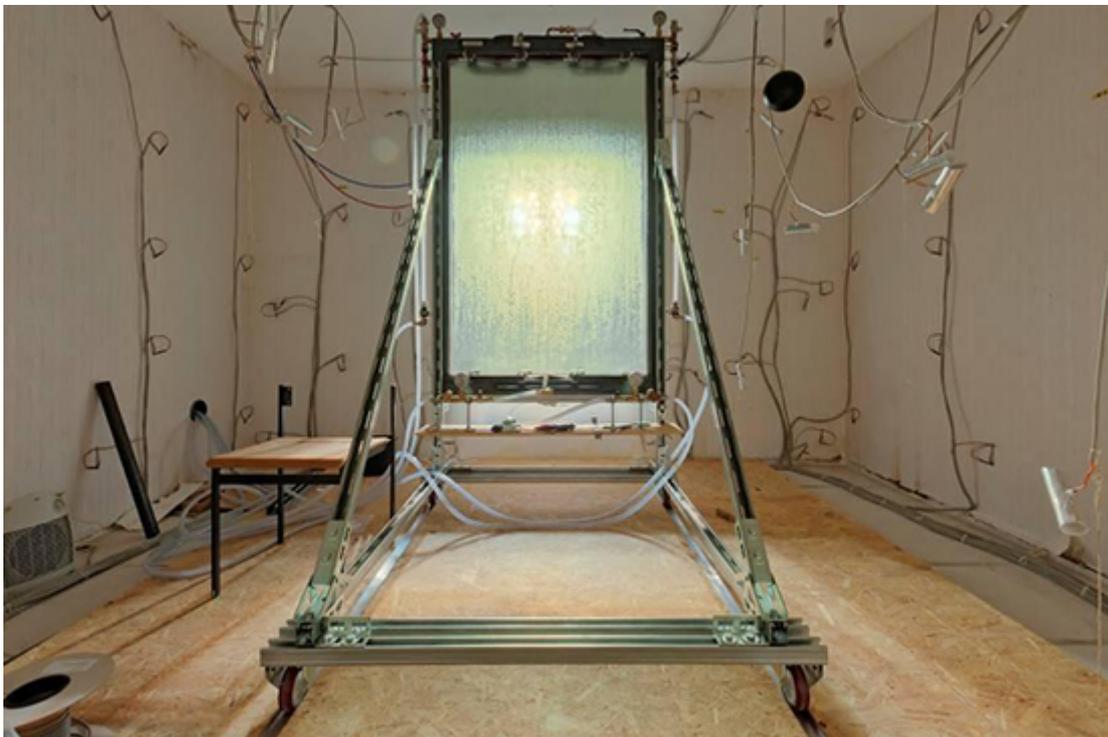


Dickgläser des Kirchenfensters der Neuapostolischen Kirche Albisrieden. Guignard & Saner Architekten / Quendoz Glas AG

Das eindruckliche Kirchenfenster der Neuapostolischen Kirche in Albisrieden wurde aus einer Vielzahl von Dickgläsern aufgeschichtet. Deren Schnittkanten wurden mit einem uralten Silberoxydverfahren behandelt. Je nach Einbrenndauer der aufgetragenen Silberoxydschicht verfärben sich die Gläser von hellgelb bis dunkelrötlich. Die Kirche erhält ein spannungsreiches, transluzentes Kirchenfenster das ein wellenartiges Spiegelbild an die Decke des Kirchenraums reflektiert.

Dietrich Schwarz, Prof. für Nachhaltiges Bauen – Fluidglass

Dietrich Schwarz leitet im Rahmen seiner Professur an der Uni Liechtenstein zahlreiche Solarforschungsprojekte und sein Architekturbüro Dietrich Schwarz Architekten wurde mit einer Reihe von Preisen für energetisch optimierte Gebäude ausgezeichnet. Dietrich Schwarz stellt das europäisch geförderte Forschungsprojekt FLUIDGLASS vor. Im Rahmen des Projekts wurde ein neues Konzept für multifunktionale solarthermische Glasfassadensysteme entwickelt. Eine Flüssigkeit im Scheibenzwischenraum kann Sonnenenergie speichern oder an einen angeschlossenen Fluidkreislauf abgeben. Das Fensterelement kann hierdurch als Kühl- oder Heizkörper fungieren.



FLUIDGLASS-Prototyp der TU München

Marc Weidmann, Atelier Weidmann – Glasgestaltung

Das Atelier Weidmann ist spezialisiert auf individuelle Glasbearbeitung. In Zusammenarbeit mit Künstlern und Architekten realisiert Marc Weidmann namhafte Projekte, bei denen er die technischen Möglichkeiten der Glasbearbeitung auslotet. Zu seinen Arbeiten gehören beispielsweise Objekte wie das Ricolagebäude in Muhlhouse-Brunstatt (FR) aus dem Jahre 1993 von Herzog & de Meuron mit Siebdrucken auf Polycarbonat oder ein panzersicheres Lichtband auf dem Bundesplatz in Bern für die Gestalter Stauffenegger + Stutz. Für die Gläser der Lichtinstallation von James Turrell am Bahnhof Zug kamen Spraystrahlungen zum Einsatz. Marc Weidmann findet für jedes noch so komplexe Anliegen eine passende Lösung. Bei Sandstrahlarbeiten werden beispielsweise durch die Mischung der Körnung des Strahlguts die Oberflächenbeschaffenheit gezielt gesteuert oder bei Siebdrucken gummiähnliche Farbe benutzt um die Oberfläche von Motiven glatt zu gestalten. Marc Weidmann gibt einen Einblick in die vielfältige Welt der Glasgestaltungen.



Einblick in das Atelier Weidmann, Projekt Raiffeisenbank Sensetal Flamatt; in Zusammenarbeit mit der Künstlerin Julia Steiner; Microstrahlung auf Sicherheitsglas

Jochen Ganz, Quadra Lignum – Handwerkskunst

Die Firma Quadra Lignum hat sich auf hochwertige Fensterrenovierungen spezialisiert. Bei dem angewendeten Verfahren werden die bestehenden Fensterrahmen wetterseitig aufgedoppelt und können erhalten werden. Zur optimalen Wärmedämmung wird das Glas durch eine Zwei- oder Dreifachisolierverglasung ersetzt. Bei Bedarf können auch Schallschutz-, VSG Sicherheitsverglasungen oder spezielle Renovationsfenster eingesetzt werden. Jochen Ganz stellt das handwerkliche Können des innovativen Unternehmens und das intelligente Renovationssystem vor.

Dr. Matthias Köbel, EMPA – Hochisolierende Gläser

Matthias Köbel ist Leiter der Forschungsabteilung «Building Energy Materials and Components» an der EMPA Dübendorf und forscht an hochisolierenden Gläsern und Aerogelen. Herkömmliche Isolierverglasungen haben heute, aufgrund steigender energetischer Anforderungen und dem Wunsch nach grossen Formaten eine enorme Masse. Das Gewicht erschwert den Transport, den Einbau und beschränkt vielfach deren maximalen Abmessungen. Die Industrie setzt Ihre Hoffnungen auf die Entwicklung von intelligenten, leichten und energetisch optimierten Gläsern. Matthias Köbel erläutert in seinem Vortrag den «Stand der Dinge» hochisolierender Gläsern. Er stellt Vakuumgläser, smarte Gläser, Dünngläser und mit Aerogelen gefüllte Gläser vor.

Mario Pellin, Material Archiv – Materialwissen

Mario Pellin ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Gewerbemuseum in Winterthur und zuständig für die Materialsammlung des Material-Archivs. Er ist studierter Kunsthistoriker und Innenarchitekt und beschäftigt sich seit einigen Jahren mit Materialwissen, dessen Vermittlung, sowie mit den aktuellen Herausforderungen und künftigen Potenzialen von Werkstoffen. Mario Pellin gibt vertieften Einblick in das Material Glas.



Überfang- und Restaurierungsgläser, Ausstellung «Glas – Licht:Material», Leihgabe Material Archiv

Daniel Keller, Keller Glas – Glasleidenschaft

Die Firma Keller Glas AG ist ein Traditionsunternehmen aus Winterthur, welches im Jahre 1931 durch Jakob Keller, ein Visionär mit Liebe zum Handwerk gegründet wurde. Die Firma bietet eine vielfältige Bandbreite von Gläsern und Glasbearbeitungsverfahren an. Spezialisiert hat sich die Firma unter anderem auf Lasergravuren von Bauglas. Daniel Keller veranschaulicht zahlreiche Bearbeitungs- und Einsatzmöglichkeiten von Glas.

Sponsoren und Aussteller:

QuadraLignum

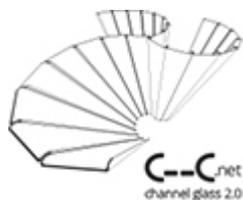
FLACHGLAS
SCHWEIZ

quendoz-glas

KELLER
GLAS

JOSEF MEYER

ATELIERWEIDMANN



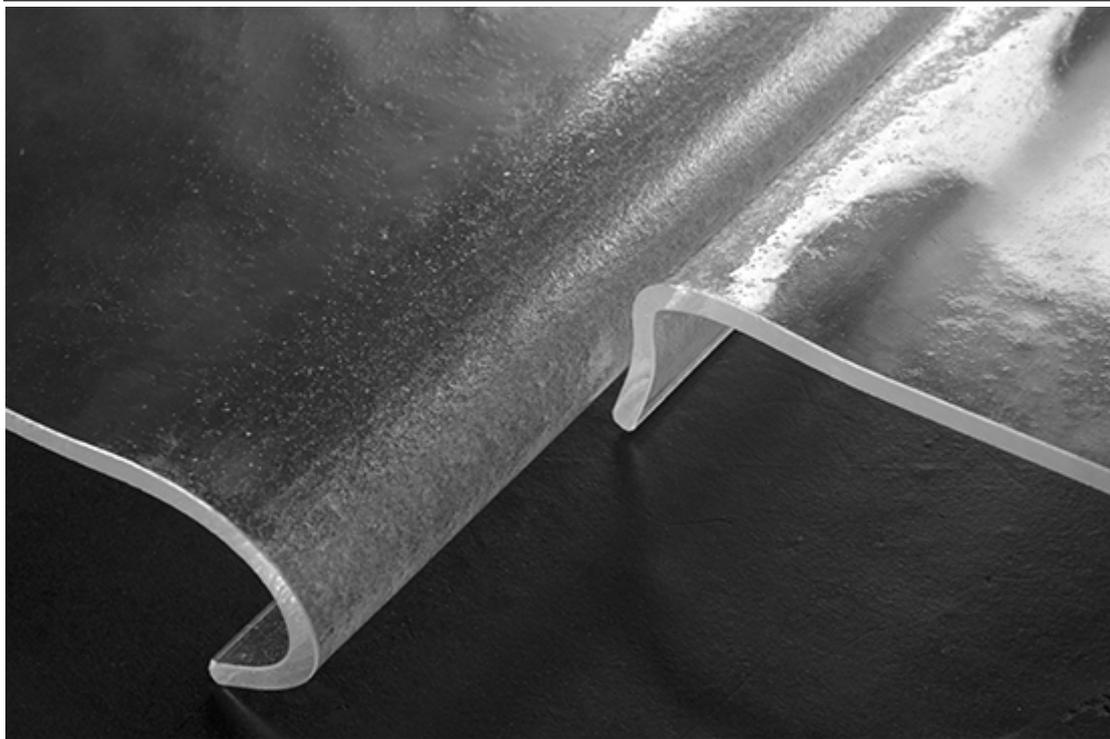
FASSADEN
FRENER
REIFER

Promat

wacotech

SELMA
technologies

Partner:



**EINBLICKE
Glas – Licht:Material**

**Ausstellung
29. März – 14. Juni**

**Montag bis Freitag
von 09:00 bis 17:30 Uhr
Eintritt frei**

Glas ist als Gestaltungselement der zeitgenössischen Architektur nicht wegzudenken. Die Sonderausstellung «Glas – Licht:Material» rückt das faszinierende Material in den Fokus, das zwischen Reflexion und Transparenz, Zerbrechlichkeit und Festigkeit oszilliert. Die Grenzen des technisch Machbaren werden immer weiter verschoben und die Einsatzmöglichkeiten von Glas im Bauwesen damit kontinuierlich ausgeweitet. Gläser entwickeln sich zunehmend zu schaltbaren und multimedialen Flächen, welche an die Benutzerbedürfnisse angepasst werden können. Energetisch optimierte Vakuumgläser können bisher unvorstellbare tiefe Energiedurchlasswerte erreichen oder Fluidgläser sogar als Solarkollektoren oder Flächenheizung verwendet werden. In der Ausstellung werden neben Glasneuheiten auch Exponate der gestalterischen Glasbearbeitung gezeigt.

Webseite
baumuster.ch



Adresse
Schweizer Baumuster-Centrale Zürich
Weberstrasse 4
8004 Zürich
info@baumuster.ch

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
von 09:00 bis 17:30 Uhr

[Online-Version anzeigen](#)

Klicken Sie [hier](#), wenn Sie sich von unserem Newsletter abmelden möchten.